

EIN MÄDCHEN AM MEERESGRUND

von Barbara LOIDL

Das gleichnamige Buch von Lotte HASS ist leider schon seit längerem vergriffen.

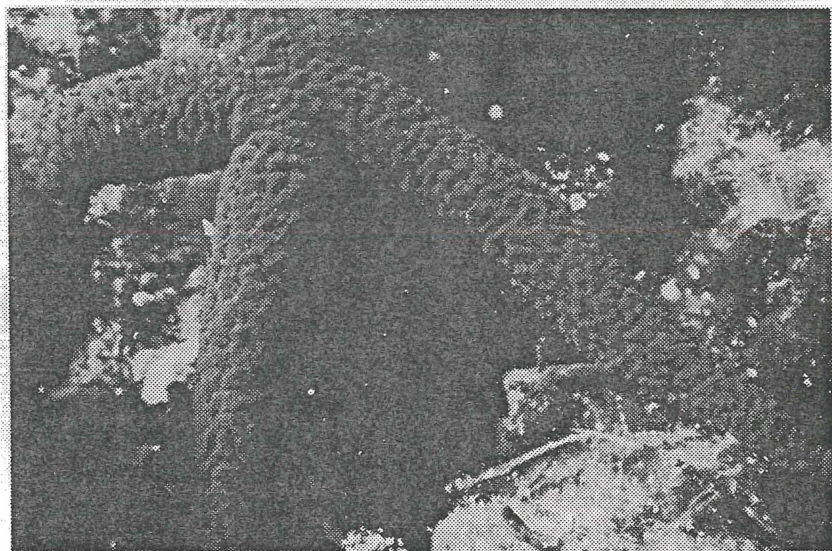
Im Zuge des BUFUS-Törns 1990 machte ich meine erste Bekanntschaft mit den tieferen Landschaften des Meeres. Als Tauchanfängerin mit einem in der Kälte unserer Seen absolvierten Tauchkurs schien ich in eine neue Welt zu gelangen. Dieses Gefühl ist nur schwer zu beschreiben: weiter sehen zu können, als nur bis zum Tauchpartner - bunte Fische, die kaum Notiz von uns nehmen - Seegraswiesen, Berge und kleine Höhlen - als ob man in einem riesigen Aquarium schwimmt. Jede normale Alge wird zur Sensation, sieht man sie erst in ihrem wirklichen Lebensraum. Röhrenwürmer, Kraken, Muränen, Hummer, Langusten, Gorgonien, diverse Lippfische - alle waren zum Greifen (begreifen!) nah.

Wir begnügten uns mit dem Betrachten und Fotografieren dieser Unterwasser-Schönheiten. So mancher Italiener hätte sich auf ganz andere Weise an diesen Lebewesen delectiert (Österreicher sind hier auch nicht auszunehmen). Der Volkssport Harpunieren hat schon ungezählten Tintenfischen und anderen Meerestieren das Leben gekostet, um anschließend lediglich als kurze Jagdtrophäe für ein Erinnerungsfoto zu dienen. Wahrhaft tapfere Jäger!(?) Kein Wunder also, daß etliche Gebiete, wie einige um die Inse! Capraia, der Tauchern verwehrt bleiben.

Die Schwerelosigkeit unter Wasser erleichtert den Tauchern zwar ihre gewichtige Ausrüstung, jedoch muß die

Bewegungsweise an die veränderten physikalischen Voraussetzungen angepaßt werden. Bei der vorsichtigen Annäherung an einen Röhrenwurm (Spirographis spallanzani) sollte da der Auftrieb schon mit einberechnet werden. Ansonsten wirbelt man zuviel Sand auf und der Wurm verschwindet in seiner Röhre. Wie tollpatschig muß ich bei meinem ersten Versuch ausgesehen haben, als es mir die Füße nach oben trieb und ich ganz unelegant am Hintern zu sitzen kam! Durch solche Erfahrungen klüger, näherte ich mich beim nächsten mal auf den Knien. Diese Körperhaltung hat sich dann auch hervorragend bewährt.

Beim Aufstieg entlang von steilen Felsen zeigte sich die Lebensvielfalt des Mittelmeeres am schönsten. Während von oben Sonnenstrahlen das Wasser durchfluteten, suchten wir die Felswände nach interessantem Getier ab. Verschiedenste Algen und bunte Schwämme bildeten hier einen wirklich faszinierenden Hintergrund. Zwar hatte ich zweimal eine Unterwasserkamera mitgenommen, jedoch versagte jedesmal der Blitz. Die ganze "Ausbeute" meiner Fotoexkursionen, ein Bild, kann sich aber dennoch sehen lassen.



Echinaster sepositus stand Modell für mein erstes Foto.

Der spannendste und wohl auch schönste Tauchgang auf dieser Fahrt war der letzte und gleichzeitig mein erster Nachttauchgang. Vor Capraia liegend fuhren wir per Schlauchboot zum Tauchplatz. Die Augen gewöhnten sich rasch an das Dämmerlicht. Wir besprachen untereinander noch kurz die UW-Signale mit den Scheinwerfern, damit es unter Wasser zu keinen Mißverständnissen kommt. Etwas aufgeregt ließ ich mich dann rückwärts ins Wasser fallen. Die Kameras und Scheinwerfer wurden uns vom Boot aus nachgereicht.

Am Grunde angekommen begrüßte uns ein Octopus vulgaris. Im Scheinwerferlicht nahm er eine rötliche Farbe an und breitete seine Fangarme auseinander. Drei Taucher waren ihm dann doch ein bißchen zu viel und er suchte das Weite.

Am sandigen Boden lagen etliche Drachenköpfe, die sich aber nicht so leicht irritieren ließen. Ideale Fische für Nahaufnahmen! Zwischen Seegras versteckt wählte sich eine Sepia officinalis sicher. Mit ihrem Flossensaum sah sie aus wie eine kleine Tänzerin.

Auf ein Zeichen schalteten wir unsere Scheinwerfer aus. Ich erwartete völlige Finsternis. Der Mond aber schien ein wenig und versetzte alles in ein zauberhaftes Licht. Zusätzlich leuchteten tausende grüner Punkte im Wasser. Das war also das oft beschriebene Meeresleuchten! - verursacht unter anderem von Noctiluca miliaris, einem Dinoflagellaten.

Die Kälte und die voranschrittene Zeit ließ uns allmählich ans Auftauchen denken. Etliche schlafende Fische und eine auf Jagd befindliche Muräne (Muraena helena) kreuzten noch unseren Weg nach oben, wo ein ebenfalls etwas durchfrorener Schlauchboot"kapitän" uns erwartete.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Loidl Barbara

Artikel/Article: [Ein Mädchen am Meeresgrund 24-26](#)